

[Impressum]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **33 (1929-1930)**

Heft 9

PDF erstellt am: **24.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Ärztlicher Ratgeber.

Das Bewegungsleben des Kindes.

(Das Gehenlernen des Kindes.)

Dem Gehenlernen des Kindes wird oft nicht genügende Aufmerksamkeit zugewendet, so daß dauernde Schädigungen dabei entstehen können, namentlich ist dies bei muskel- und knochen schwachen Kindern der Fall. Aber auch beim normalen, durch Kriechen vorgeübten Fuß ist die Zeit des Gehbeginns als eine kritische zu bezeichnen. Werden Kinder zu früh auf die Beine gestellt, an einem Gängelband geführt, so geben die ungeübten Muskeln, Knochen und Bänder nach, und es können sich infolgedessen Überlastungserscheinungen am Fuß einstellen, deren höchste Grade als Plattfuß bezeichnet werden. Prof. Spizky in Wien gibt einige Winke, wie man das Gehenlernen der Kinder in richtige Bahnen lenken kann. Man lasse vor allem die Füße des Säuglings sich frei und unbeschützt entwickeln und gebe ihm reichlich Gelegenheit zum Strampeln. Es ist ganz verkehrt, den kindlichen Fuß, sobald sich das Kind aufzustellen beginnt, in unnachgiebiges Schuhwerk zu stecken; barfußlaufende Kinder sind den beschuhten in der Fußentwicklung ein gutes Stück voraus. Die Schuhe sollen weiche Sohlen haben. Das Kriechen ist auf das nachdrücklichste zu unterstützen; man lege daher das Kind öfters auf den Bauch. Erst wenn das Kind von selbst aufsteht und sich fortzubewegen beginnt, soll man den aufrechten Stand und Gang gestatten, niemals soll man die Kinder auf die Füße zwingen. Kindern, besonders wenn sie mit Entwicklungsschwierigkeiten zu kämpfen haben, sollen nicht auf längere Spaziergänge mitgenommen werden, bei welchen es an Gelegenheit fehlt, sich nach Belieben auszuruhen. Die Kinder sollen dazu angehalten werden, mit gerade nach vorwärts gerichteten Füßen zu gehen. Auswärtsgehen züchtet falsche Stellung. Zeigt sich eine wirkliche Abweichung des Fußes im Sinne eines Knickfußes, so soll sofort Behandlung eintreten, da jede in falscher Richtung fort-

dauernde Belastung die einmal vorhandene schlechte Stellung gewöhnlich zu vermehren pflegt. Doch warnt Prof. Spizky eindringlich vor der kritiklosen Anwendung von Plattfüßeinlagen. Die Strumpfbänder der Kinder sollen vorne oder hinten angebracht werden. Die Kinder lasse man oft im Garten spielen, wo sie Gelegenheit haben, sich niederzulegen und sich zu setzen, so oft es ihnen beliebt. Das Sitzen ist eine der allgemeinen Körperentwicklung und der Entfaltung einer guten Haltung sehr ungeeignete Körperstellung. Als Sportgattungen sind für das vorschulpflichtige Kind Schlittschuhlaufen, Schlitteln und Schwimmen geeignet.

Dr. W. S.

Kreuzschmerzen und ihre Ursachen.

Eine häufige Ursache der Kreuzschmerzen ist der Rheumatismus, und es handelt sich dabei um eine Erkrankung der Lendenmuskulatur; er ist aber nicht die einzige Ursache, sie können vielmehr auch durch Erkrankungen der Wirbelsäule, des Hüftgelenks und der Bauchorgane entstehen. Es handelt sich dabei um eine Störung des Belastungsgleichgewichtes in der Wirbelsäule. Zur Ermittlung der unmittelbaren Ursache der Kreuzschmerzen ist die Berücksichtigung der Funktion des Bauches von Wichtigkeit. Wenn der Mensch eine schwere Last zu heben hat, so holt er tief Atem, schließt den Kehlbefel und spannt Brust- und Bauchmuskulatur an. Dadurch wird die luftgefüllte Blase, welche Brust und Bauchraum bilden, aufgepumpt, unter Spannung gesetzt und belastungsfähig gemacht. Die Bauchblase bildet das Hilstrageorgan der Wirbelsäule. Versagt aus irgend einem Grunde die Bauchblase, so wird die Wirbelsäule ihres Hilfstützorganes beraubt, und es entstehen Kreuzschmerzen als Ermüdungserscheinungen der Wirbelsäule. Es wird in solchen Fällen das Tragen einer elastischen Bauchbandage empfohlen, wodurch die Kreuzschmerzen gebessert werden.

Redaktion: Dr. Ernst Eschmann. Zürich 7, Rütlistr. 44. (Beiträge nur an diese Adresse!) Unberlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden. Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstr. 19, Zürich.

Injektionspreise für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 180.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 90.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 45.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 22.50, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 200.—, $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 100.—, $\frac{1}{4}$ Seite Fr. 50.—, $\frac{1}{8}$ Seite Fr. 25.—, $\frac{1}{16}$ Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen.